

Bezirksamt Wandsbek
Fachamt Management des öffentlichen Raumes
z. Hd. [REDACTED]
Postfach 70 21 41

Unser Z.: [REDACTED]
Durchwahl: [REDACTED]
E-Mail: [REDACTED]@hk24.de

22021 Hamburg

Hamburg, 31.08.2017

**Haldesdorfer Straße zw. Werner-Otto-Straße und Steilshooper Allee
Herstellung von Radfahrstreifen**

Ihr Schreiben vom 14.08.2017

Sehr geehrter [REDACTED],

im gesamten Planungsabschnitt sind laut Erläuterungsbericht rund 370 öffentlichen Parkplätze vorhanden. Durch die Umgestaltung sollen insgesamt 95 dieser Parkmöglichkeiten ersatzlos entfallen!

Davon betroffen ist vor allem der Planungsabschnitt 1 (ca. 600 m) westlich der Einmündung Hegholt, da hier die heutigen Radwege von den Nebenflächen nunmehr größtenteils als Radfahrstreifen auf die Fahrbahn verlegt werden sollen. Auf der Nordseite sollen alle Längsparkplätze entfallen.

Bis auf wenige Ausnahmen sind von dieser Maßnahme ausschließlich gewerbliche Anlieger betroffen. Der beschriebene Abschnitt 1 ist werktags von einem hohen Parkdruck gekennzeichnet, der durch Mitarbeiter und Besucher der umliegenden Betriebe entsteht. Ein ersatzloser Wegfall einer derart großen Zahl von Parkplätzen ist deshalb aus unserer Sicht derzeit völlig inakzeptabel.

Ein mehr oder weniger großer Teil des Parkdrucks dürfte durch die benachbarte Otto-Unternehmensgruppe entstehen, die heute bereits rund 2.500 Stellplätze für ihre rund 7.500 Mitarbeiter auf eigenem Grund unterhält. Der Versandhauskonzern wird seine eigenen Stellplatzkapazitäten in absehbarer Zeit noch erhöhen. An der Haldesdorfer Straße ist auf dem Gelände der ebenerdigen Parkplätze (zusammen 369 Stellplätze) der Bau zweier großer Parkpaletten mit einer neuen Kapazität von über 900 Stellplätzen geplant. Weitere 110 ebenerdige Stellplätze bleiben bestehen. Dazu wäre dann aus verkehrlicher Sicht u.U. der Bau eines Linksabbiegers auf das Betriebsgelände in Höhe Haus-Nr. 86 erforderlich.

Angesichts der beschriebenen Situation fordern wir eine Verschiebung der Radverkehrsplanung auf die Zeit nach 2020. Dann wären aufgrund des Ablaufes der Aufgrabesperre auch größere Eingriffe in den Straßenraum und die Chance für einen geringeren Parkplatzverlust möglich.

Mit freundlichen Grüßen
HANDELSKAMMER HAMBURG
Geschäftsbereich Infrastruktur
Stadtentwicklung, Stadtverkehr, ÖPNV

[REDACTED]